Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 50

Artikel: Knappe Uebersicht aus katholischen Bücherverlagen von 1908

[Fortsetzung]

Autor: Kaufen, Armin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540388

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Knappe Aebersicht aus katholischen Bücherverlagen von 1908.

(Bon Dr. Armin Kausen, München.)

Wer die Erzeugnisse unserer Verlagsbuchhandlungen von Jahr zu Jahr verfolgt, der wird leicht die Entdedung machen, daß sie, wie Berfo lichkeiten, ihre scharfen und ausgeprägten Physiognomien nicht verleugnen können. Es bilden sich gewisse Grund- und Richtungslinien heraus, die bei der Berlagstätigkeit beobachtet werden. Der Berlag 3 B. Bachem in goln pflegt seit manchem Jahrzehnt in seinem belletristischen Teile einerseits den großen historischen Roman, die mehr den brennenden Tagesfragen zugewandten Gegenwartser-zählungen, den Familienroman, anderseits sieht er in der Jugendichrift eine besonnene Angleichung an die immer mehr erhobene Forderung zu verwirklichen, daß die Erzählnng für die Jugend den literarischen und fünstlerischen Wert nicht vermissen lasse Immer hat man aber bei Büchern dieses Verlages die beruhigende Empfindung, daß es sich um gehaltsvolle und in guter, gebildeter Geselschaft repräsentable Giben handelt, die man in der soliden Ausstaltung, die in vornehmem Konservativismus schon die ganze Richtung zur Erscheinung

bringt, mit bestem Gewissen als Festgeschenke erwerben kann. 1. sistorischer Boman: Dag bas Leben ber heiligen Büßerin Maria Magdalena immer wieder die Phantasie der Tichter zur Darst llung reizt, zeigt sich in der Reuzeit besondersoft. Kaumeiner hat die Gestaltung dieses Vorwurss mit mehr Lebensblut und Herzenswärme durchdrungen, als die Dichterin Anna von Krane, der Berfasserin des schönen Buches "Vom Menschenschn", Christians Constitutioner (2006) stus-Erzählungen (geb. M 5.-), beren Schriften endlich ben verdienten Widerhall bei Kritit und Bublikum zu finden scheinen. Sie schild rt in Magna pec-catrix" (Salonband Mt. 6.—) die große Büßerin, wie sie, in heißem Drange nach Wissen, Freiheit und Macht sich von dem gedrückten und gedemütigten Bolke der Juden abgewendet hat, wie sie aber im Hause des römischen Legaten Prokulus in dessen glänzender Villa am See Genesareth auch im üppignen Leben nicht Besriedigung finden kann. Ihr Herz sehnt sich nach Tiefe. Erst auf dem Wege der einer niedern Skavin bewiesenen Guttat kommt ihr — ein acht Ariskischen Gabantal echt christlicher Gedanke! — die himmlische Liete selber entgegen. Ein Blick des Heilandes bohrt sich in ihre sehnsüchtig suchende Seele. Die Helle dieses Blickes erleuchtet nach und nach die dunkle Sündennacht. Anna von Krane hat die seltene Gabe, uns das fündige Leben der Maria von Magdala mit bichterischer Unschaulichkeit, aber ohne bas fonft folden Darftellungen anhaften. de Beinliche zu schildern.

Bicle Leser findet auch fortgesett der große historische Roman "Das Lob des Kreuzes" von Josefine Grau (Salonband Mt. 7.50), der uns die Zeit der Jünger des deutschen Apostels Bonisazius lebendig werden läßt, die Gestalt Karls des Großen herausbeschwört und uns diese kulturgeschichtlich so überaus wichtige Epoche in fardigen Bildern schildert Es ist eine Heiligen-legende in künstlerischer Gestaltung. Die weitverbreiteten Schilderungen aus der Jugendzeit des Christentums, Kardinal Bisem ans "Fabiola" und des Kardinals Newman "Kallista" (beide je M 4.—) erlebten auch neue Auflagen, modurch sich zeigt dass auch diese christlichen Heldengeschichten immer lagen, wodurch fich zeigt, daß auch diese driftlichen Belbengeschichten immer

jung bleiben.

II. Degenwarts-Romane: Wenden wir uns aus weitentlegener Bergangenheit zur Gegenwart, so interessiert uns vor allem die Durchdringung unserer scheinbar so erwerbungshungrigen Menschen mit dem religiösen Broblem. Die Verschlerin des in bestem Andenken stehenden Roman "Baterunser" (M. 4.—) die Schweizerin Isabella Kaiser, schenkt uns heuer Bekenntnisse aus dem Leben einer Frau, wie's scheint der Dichterin selber, unter dem Titel "Die Frieden fuch erin" (M. 4.—). Lofe in Tagebuchform geschrieben, erfahren wir die Schickgale einer Kranten, frant an Leib und Seele, wie sie in den Hoben des Alpenlandes leibliche Genesung und in den Sohen und Tiefen des ehrlichen Seelenrigens die geistige Wiedergeburt, den Frieden sucht. Berwandte

Tone klingen in bem Roman bes französischen Schriftstellers Henry Borbeaur wieber, ber sich, "Furcht vor bem Leben" (M. 4.50) nennt. In Spannung ber Sandlung und geistreicher Sprache entzudte ber von der französichen Atabemie preisgefronte Roman berart, daß er in vielen taufend Exemplaren verbreitet ist. René Drumik, als Kritiker von europäischem Ruf, stellt ihn in die vorderste Reihe der Romane. Bon der deutschen Uebersetzung liegt die dritte Auflage vor. In die Härten, welche durch die augenblicklich in Frankreich herrschende kirchenfeindliche Richtung an Geistlichen und Klöstern verübt werden, führt uns der ebenfalls preisgekrönte Roman "Schwester Alexandrine" von Champol (M. 4.50). Es ist ein flammender Protest gegen die Klosterstürmerei. Man sieht greifbar vor Augen wohin die brutale Anwendung bes rabitalen Gesetzes von der "Trennung" führt, sieht es an einem rührend geschriebenen Einzelschickal. Man gewinnt aus diesem Einzelspiel eine bessere Renntnis der gegenwärtigen religiösen Lage unserer westlichen Nachbarn, als burch noch so viele Beitungsberichte, weil wir mit dem Herzen in biese Buftande hineinversenft werden.

Wie immer in interessanter und mit geistvollen Betrachtungen reichlich durchsetter, reiser Erzählungskunst ersreut uns M. Herbert mit zwei Gaben, einem Prosa- und einem Versbuch. Die Prosagabe ist sehr bezeichnend "Aus unseren Tagen" betitelt (M. 4.50) und enthält einen Roman und zwei kleine Geschichten. Herbert hat in dieser Schöpfung, die einen nachhaltigen Eindruck macht, nebenher ein gutes Teil zu ebler, prattischer Runfterziehung geleistet, indem der Leser nach den genauen Milieuschilderungen leicht veranlaßt wird, seine Umgebung, seine Unterhaltung, seine Letture entwechend umzugestalten. Die beiden beigefügten kleinen Arbeiten stehen gleichfalls auf der Sohe Die "Einsamteiten" (M. 3.—) derselben Dichterin liegen schon in 3. Auflage vor, was für ein Gedichtbuch viel sagen will; von den Romanen M. Herbert behalten "Jagd nach dem Glücke" (5. Aufl., M 4.25) und "Das Kind seines Herzens" (5. Aufl., M. 4.25) noch immer die Führung.

Berührte ber Roman "Aus unseren Tagen" schon die soziale Not unserer Beit, wenn auch mehr die geistige Rot, so haben wir in einigen hervorragenden Romanen des Bachemschen Verlages die sozialen Verhältnisse nach verschiebener Seite untersucht. Ten Roman ber in tausend Gefahren sittlicher Art arbeitenden Modistin schilbert René Bazin in "Aus ganzer Seele" (M. 5.—), während Charles de Vites im "Roman der Arbeiterin" (M. 6.—) das Elend der Arbeiterinnen in der Millionenstadt Paris zeichnet, uns darstellt, wie im entnervenden Kampf um das tägliche Brot diese Armen au heroischem Biderstand sich aufraffen muffen, um nicht zu unterliegen. Es ift ein Borzug dieser beiben in neuen Auflagen erschienen Bucher, daß sie bei aller Wahrheit in der Schilderung doch unbedenklich ben erwachsenen Tochtern dargeboten werden können. Auch an den großen Roman Gesa Plitt von M. Scharlau (M. 6.—) mag bier erinnert werden, der die Schicksale eines unehelichen Kindes in erschütternder, aber schließlich doch versöhnen-ber Weise vor Augen führt. In origineller Weise sucht ber befannte Volksschriftsteller Anton Schott in seinem s. 3t preisgefrönten Roman "Gottesrat" (Mt. 6.—) das Problem der Arbeiterfrage zu losen. Er zeichnet die Ungerechtigkeit des ausbeutenden Ropitalismus ebenso scharf wie die unehrlichen Madenschaften angeblicher Boltsbeglücker. Durch die direfte Beteiligung ber Urbeiter am Geschäftsgewinn und Berluft wurde ein Tal mit großem huttenbetriebe zum Gottestul. Schotts Borzüge als Erzähler, seine Beimatsliebe, seine treuherzige Sprache sind bekannt. Das stattliche Buch ist stark illustriert.

Un diese Stelle paßt ein Buch, das beileibe kein Roman ist, wir meinen bie hervorragenden Schilderungen Rarl Rollbachs, seine Wanderungen durch Fabriten, Berkstätten und Bandelshäuser Bestdeutschlands, die er "Deutscher Fleiß" nennt (M. 3.80.) Wer kennt nicht den Reiseschilderer Karl Kollbach? Ton, Töpferei, Achat. und Edeliteingewerbe, Kunsthandwerk, Möbelgroßgewerbe, Steinbrüche, Schokolade, Kölnisches Wasser, Krebserei, Gummi-, Papier-, Seidenindustrie u v. a. erfahren in dem Buche wunderschöne Schilderungen, über dem Ganzen weht ein großer Wimpel "Boesie der Arbeit". Belehrung und Achtung vor dem deutschen Fleiß, das ist die Frucht dieses eigenartigen Buches.

In der österreichischen Abelswelt spielt bekanntlich auch die außerordentlich spannende Handlung des Romans. "Das Märchen von Glück" von Itha von Golbegg (M. 8.—), auf den gelegentlich des Erscheinens der 6. Auflage nochmals aufmerksam gemacht sei. Eine in unsern Tagen wieder brennend gewordene Frage, ob Duell und Ehre mit einander etwas zu tun hätten, verneint der Gleichnamige, in 3. Auflage vorliegende Roman von Unna von Lilien entschieden und bringt in lebensvoller, oft ans Berz greifender Darstellung ein typisches Beispiel (Salonband M 6.—). Mehr romantisch veranlagte Gemüter konnen fich einen apparten Genug verichaffen, wenn fie fich bie Jubiläumsausgabe des bekannten von Brackelschen Romans "Die Tochter des Kunstreiters" (Zweisardiger Druck, Chamoispapier, 9 Einschalt-bilder von Doubek, Prachtband M. 10.—) vom Christind wünschen. Sier wird reichlich die Freude am künstlerisch ausgestatteten Buche genährt. Eine geist-vell geschriebene Lebensstizze und literarische Würdigung der Dichterin aus der Feder E. W. Hamanns macht die Prachtausgabe doppelt wertvoll

III. Jugendichriften: Reben bem ben Anaben fo beliebten "Gotenfürst" erschienen nun neu "Die Märtyrer von Lyon". Mit traftiger Blaftit treten uns die einzelnen Bersonen, beionders die junge schöne Antonia entgegen. Ohne Aufdringlichkeit wird der Sieg des Guten über das Bose dargenellt. "Alodwig der Frankenkonig" (je M 3.-) schildert die Kämpfe dieses Königs mit den Galliern. Was ein Jugendherz in Spannung halten kann, Kampf, Sieg und Treue, das ist hier vereint, und dabei ist der literarische Wert ein beträcht-

licher.

In der Serie ter Märchenerzählungen (Prachtfalito M. 2.50) erzählt nach dem Englischen die bekannte Schriftstellerin Everilda von But eine hubiche Geschichte unter bem Titel "Winifred". Lebenswahr und folgerichtig entwickelt, oft mit vorzüglichem Sumor gichilbert, tritt namentlich die kleine Beldin Winifred hervor. Das Buch ist so interessant, daß auch Erwachsene es gern lesen werden. Angelika Sarten, die Versasserin der schon in vielen Tausern lesen werden. Angeltta Hatten, die Betrappetin ver zum in dieten Luisenden verbreiteten "Wildfang"-Bände, führt uns "Im Waldparadies" in einer Ferienreise zum Spessart; allegorische Märchen, geschichtliche Erinnerungen und Sagen beleben das frisch geschriebene Büchlein. Als Märchenerzählerin trat Angelifa Harten bereits früher mit Erfolg hervor, so in "Wichtelborn", "Sonnwendzeit", "Zauberband" (je M. 4.—).

Die kleineren Bändchen der Jugenderzählungen (je M. 1.20) sind ebenfalls um wertvolle Rummern bereichert. Ta haben wir zunächst drei Märchen des immer mehr in die Lesergemeinde einhringenden Elemens Brens

Märchen bes immer mehr in die Lesergemeinde eindringenden Rlemens Brentano. Wer es noch niche tennt, bas Diarlein vom Schulmeister Rlopiftod und seinen Söhnen, findet es hier mit seinem ganzen humor bei dem Mortenfraulein und dem Murmeltier. Da werden unsere Jungen und Mädel schauen! Zwei weitere Bändchen sind einem neu eingeführten Autor F. Lorenz zu verdanken. Es sind jedesmal ein paar Stücke zusammengesast. Das eine beißt "Die hl. drei Könige", des andere "Das Tagebuch des Bruders". Natürliche Schilderungsweise, durchsetzt mit Humor, aus reicher Lebensersahrung geschöpfste Ander des Sind die Rorenz dele heliebt te Erpen, das sind die Borzüge, die diese Büchlein von Lorenz bald beliebt machen werden. Unsere Kleinen werden auch an dem hübschen Lilberbuch "Vom lieben Jesustind" und ben einfachen Berfen von G. Horfter (Dt. 3 .-), bas im 4. Taufend vorligt, ihre hellste Freude haben.

Das hübscheste Büchlein für die Jugend, in ganz aparter, fast hätten wir gesagt moderner Ausstattung, haben wir uns für zulett aufgespart. Es heißt "Seltsame Abenteuer" und ist von Rosa Rittner (M. 4.—), einer Wiener Lehrerin und Dichterin, die, wie wir hören, leider die Berstellung ihres ganz originellen Büchleins nicht mehr erlebt hat. Marie Grengg, eine Schülerin der Berstorbenen, hat die föstlichen Bilder dazu geliefert Dier haben wir eine schone, beziehungsreiche Boesie, an der sich alt und jung ergößen wird Dier ift unfer tonservativer Berlag einmal im besten Sinne modern geworden. Aus-

stattung und Inhalt entsprechen sich.

Berfen wir zum Schluß noch einen Blid auf die allgemein belehrenden Buch er bes Berlages Bachem, fo erinnern wir noch einmal an bie Monographien "Das Gewitter" (Dr. Albert Godel, M. 6.—), ferner die Sternenwelten und ihre Bewohner" (Dr. Jos. Pohle, M. 10.—), "Der Mond" (Esgon Lüßeler, M. 6.) und endlich "Aus der Urzeit des Menschen" (Dr. Joh. Bumüller, M. 4.50), aus denen der Gebildete reichste Belehrung schöpfen wird. Noch eindringlicher aber möchten wir die vortrefflichen, auch für die dand der Jugend geeigneten "Studien und Leseirüchte aus dem Buche der Natur" ins Gedächtnis rusen (4 Bände, je M. 4.50), die von Prof. L. Borgas mit Sorgsalt dem heutigen Stand der Wissenschaft angepaßt wurden und, was ein Beweis ihrer Beliebtheit ist, zum Teil in 12. Aussage vorliegen.

Literatur.

2011

Christkinds-Kalender für die Aleinen pro 1909. 96 S. Preis 35 Cts. — Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G., Ginsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh.

Als lieber frischer Bursche ist er schon manches Jahr bei den Kindern eingekehrt. Die Jungwelt kennt ihn bestens an seinem bunten Gewande und sie freut sich von Herzen auf sein Rommen; denn er bringt jedesmal viel Unterhaltung und Kurzweil, erzählt packende Geschichtchen und Märlein, zeigt gar schöne Bilder aller Art, dies Jahr 4 farbige Einschaltbilder und 30 Textillustrationen und scherzt und plaudert und lacht, daß den jungen Lesern die Herzen freudig pochen . . .

Christinds-Ralenber bilbet wirklich eine allerliebste kleine Weihnachtsgabe

für bie Rinderwelt -

Ernft und Scherz fürs Kinderherz. Heft 15 für Kinder von 7-10 Jahren. 16 Seiten, Preis 25 Cts. Heft 16 für Kinder von 10-14 Jahren. 32 Seiten, Preis 35 Cts. — Berlagsanftalt Benziger & Co. A. G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh.

Wieder find zwei neue Heftchen dieser so beliebten Kinderschrift erschienen, eines für tie kleineren AB. Schüßen, das andere für die Größern. Beide sind wie ihre Vorgänger reich illustriert, und ihr textlicher Inhalt ist ebenso kurzeweilig als lehrreich und charakterbildend. — Sie seien, besonders für den Weih-

nachtstisch, bestens empfohlen. B.

"Anf zur Frende!" Unter biesem verlodenden Titel behandelt der Berfasser Ho. Franz Xav. Rerer, derselbe, der auch das Buch "Gebt mir große
Gedanken!" geschrieben hat, das Thema daß in Christus allein volle, wahre Lebensbejahung, volle, wahre Lebensfreude zu sinden sei. Wir sind den geistvollen Aussührungen mit großem Interesse gefolgt. Sie dilden eine flammende Rriegserklärung an den Pessimismus auf der ganzen Unie, rücken aber namentlich unseren Modephilosophen Nietzsche und Konsorten arg zu Leide. Zurück zum prüktischen Christentum, und dann wird auch die wahre Lebensfreude in unsere abgelebte, vom sinnlichen Genusse übersättigte moderne Gesellschaft wieder einziehen! Das Buch, mit großer Belesenheit und in schwungvoller Sprache geschrieben, birgt eine reiche Fülle der prächtigsten Gedanken und sei weitesten gebildeten Kreisen bestens empsohlen. Es ist erschienen: Regensburg 1908. Berlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei A. G. MünchenRegensburg. P. Claudius Hirt.

Schweizerischer Schüler-Kalender 1909 von a. Rettor Rausmann-Bayer und Ledrer R. Führer. Berlag: Huber u. Co., Frauenfeld. 31. Jahrgang. Enthält Ziblen-Rätiel, Silben-Rätiel, Buchstaben-Rätiel (alle 3 Preiß-Rätsel), bann Sprüche, kurzweiliges Allerlei, verkehröstatistische Notizen, kurze drono-logische Uebersicht der Welt- und Schweizer-Gischichte, Erklärung musikalischer Runstausdrücke, allerlei Tabellen und Formeln, gebräuchlichste unregelmäßige Verben der franz. Spreche, Album- und Stammbuch-Verse, einige Lussabe 20. Bielfach nette Bilder, das zur "Germanentause" pag. 121 paßt aber nicht für

Boltsichuler. Der Ralender macht Schule bei ber Jugend. -